

150-JÄHRIGES BESTEHEN Elisabeth-Knippling-Schule feiert Jubiläum

# Von der Kochschule zum Gymnasium

Die Elisabeth-Knippling-Schule feiert ab Montag eine Woche lang ihren 150. Geburtstag. Für Mittwoch, 26. Februar, lädt sie zum Tag der Offenen Tür.

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – In Kassels Nordstadt gibt es eine große Denkfabrik, einen lebendigen Ort, an dem Kreativität, Wissensvermittlung und Ideen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammenfließen. Die Elisabeth-Knippling-Schule, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kulturzentrum Schlachthof, erscheint mit ihren 2200 Schülern und 170 Lehrern wie ein pulsierender Dreh- und Angelpunkt.

Dabei blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Die berufliche Schule mit dem Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung, Körperpflege, Naturwissenschaften und Sozialpädagogik feiert dieser Tage ihr 150-jähriges Bestehen.

Im Jahr 1870 als „Schule für konfirmierte Mädchen“ gegründet, entwickelt sich die spätere „Kochschule“ an der Gießbergstraße zu einer viel beachteten Einrichtung. Die „Casseler Methode“ wird deutschlandweit diskutiert. Das lag auch am Ruf und am Kampfgeist der nordhessischen Pädagogin Auguste Förster, einer Mitarbeiterin der Frauenrechtlerin Marie Calms, die hier ihre revolutionären Ideen von Frauenbildung realisierte. Als Vorsitzende des „Casseler Frauenbildungsvereins“, einem frühen Frauennetzwerk und Schulträger, sah sie ihre Aufgabe darin, die „geistigen wie materiellen Interessen der Frauen zu fördern“. Dies war ein Grundsatz der Lehranstalt. Immer mehr Fächer kommen hinzu. Ab 1897



**Ausbildung für Frauen:** Blick in die damalige „Gewerbe- und Handelsschule für Mädchen und Lehrerinnenbildungsanstalt“, der späteren Elisabeth-Knippling-Schule, um 1900.

FOTO: ELISABETH-KNIPPLING-SCHULE/PRIVAT/NH



**Funktional:** Die neue EKS wurde Anfang der 1980er-Jahre gebaut und muss saniert werden.

2 FOTOS: CHRISTINA HEIN

heißt die Schule „Gewerbe- und Handelsschule für Mädchen mit Lehrerinnenbildungsanstalt“. Als es dem Frauenverein aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr möglich ist, die Schule weiterzuführen, übernimmt 1920 die Stadt Kassel.

Die heutige EKS ist ein Zusammenschluss von mehreren Bildungseinrichtungen, darunter die gewerbliche und hauswirtschaftliche Elli-Heuss-Knapp-Mädchenberufsschule. Die Schule, die für ihre Stärke in den Naturwissenschaften als mint-freundlich zertifiziert wurde, ist seit diesem Jahr selbstständige berufliche Schule. Sie bietet neun Schulformen, von der Berufsschule bis zum Beruflichen Gymnasium an. „Bei uns kann man sämtliche

**Klaudia Bergmann**  
Schulleiterin der EKS



deutsche Schulabschlüsse ablegen“, sagt Leiterin Klaudia Bergmann. Seit 150 Jahren stehe der Mensch „in all seiner Vielfältigkeit im Mittelpunkt“, schreibt sie in der Festschrift: „Wir sind stolz darauf, vom Gründungstag an für Chancengleichheit in der beruflichen Bildung zu stehen.“ In naher Zukunft stehen dann auch die dringend eingeforderten bauliche Veränderungen an: Die EKS steht auf der Sanierungsliste des Schulträgers Stadt Kassel fast ganz oben.

## Sie besuchten die Knipping-Schule

Viele Schüler der EKS sind ihren eigenen Weg gegangen und haben ihre persönliche Karriere gemacht. Einige wurden sogar berühmt:

**Brigitte Zypries**  
Ex-Bundesjustizministerin



Die SPD-Politikerin Brigitte Zypries hat 1972 ihr Abitur an der EKS gemacht. Anschließend studierte die spätere Bundesjustizministerin in Gießen/Jura. An ihre Schulzeit habe sie eine gute Erinnerung, weshalb sie auch gerne der Bitte nachgekommen sei, am Freitag die Festrede zur 150-Jahr-Feier zu halten.

**Sven Wolf**  
Koch, Inhaber Restaurant Voit



Ein großer Star am Kochhimmel ist Sven Wolf. Als Inhaber und Koch des Sterne-Restaurants Voit an der Friedrich-Ebert-Straße hat er einige seiner Grundzüge für die Kulinarik auch in der Lehrküche der EKS erworben.

**Kira Kimm**  
Unternehmerin (Soki)



Eine angesagte Unternehmerin ist Kira Kimm. Bevor sie mit einer Geschäftspartnerin ihre eigene Firma, das nachhaltige Modelabel Soki, gegründet hat, absolvierte sie am Staatstheater eine Ausbildung zur Maßschneiderin. Ihre Berufsschule war die EKS.

**Dr. Daniel Kratzert**  
Chemiker



Eine akademische Karriere hat der Ex-EKS-Schüler Dr. Daniel Kratzert eingeschlagen. Er hat eine Stelle am Lehrstuhl für Molekül- und Koordinationschemie an der Universität Freiburg. Über die EKS sagt er: Die gute Schulausstattung hat mich zum Chemiestudium gebracht.

ARCHIVFOTOS: CHRISTIAN HEDLER, DIETER SCHACHTSCHNEIDER, PRIVAT/NH

## NORDSTADT



## CHRONIK

### Es begann mit einer Mädchenschule

**1870** Der Casseler Frauenbildungsverein gründet die „Schule für konfirmierte Mädchen“ in der Rosenstraße  
**ab 1870** Auguste Förster unterrichtet und führt Innovationen der Frauenbildung ein  
**1885** ausgehend von Kassel, initiiert von Auguste Förster, wird hauswirtschaftlicher Unterricht Pflichtfach an deutschen Mädchen-Volksschulen  
**1912-1933** Schulleitung liegt bei Elisabeth Knipping  
**1920** Stadt Kassel übernimmt die Schule als Städtische Handels- und Gewerbeschule. Sie residiert u.a. an der Schillerstraße (Reuter-Schule)

**1956** Schule erhält Namen Elisabeth-Knippling-Schule  
**1960** Neubau an der Gießbergstraße  
**1972** berufliches Gymnasium mit Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft  
**1982** EKS wird aus Elly-Heuss-Knapp-Schule, Fachschule für Sozialpädagogik Fürstentagen, Teilen der Walter-Hecker-Schule (Arnold-Bode-Schule) und der EKS im Neubau Mombachstraße zusammengeschlossen.  
**seit 1982** mehrere neue Schulformen werden eingerichtet  
**2020** die EKS ist die größte Schule in Nordhessen

## Eine Woche lang feiern

Festrede hält Brigitte Zypries

Seit Monaten hat sich die Elisabeth-Knippling-Schule auf die Festwoche zum 150. Jubiläum vorbereitet: Sie findet von Montag, 24., bis Samstag, 28. Februar, mit über 60 Projekten und zwei Projekttagen, die die Schüler selbst vorbereitet haben, statt.

Am Mittwoch, 26. Februar, 12 bis 17 Uhr, gibt es dann an der Mombachstraße 14 einen Tag der Offenen Tür. An diesem Tag lädt die Schule ab 16 Uhr und ab 18.30 Uhr auch zu ihrer Modenschau „Fashion-show“ ein (Eintritt jeweils 5 Euro). Angehende Maßschneiderinnen und -schnei-

der haben sich seit Beginn des Schuljahrs mit dem Thema „Alles rund um Bildung, 150 Gründe für die EKS“ beschäftigt.

Am Nachmittag gibt es ein Ehemaligentreffen. Alle Berufsfelder stellen sich vor und natürlich wird aufgetischt. Es gibt ein „Café Elisabeth“, Musik, Präsentationen und jede Menge Informationen. Die Schule erwartet mehrere 1000 Gäste. Die Festrede am Freitag, 28. Februar, hält die ehemalige EKS-Schülerin und Bundesjustizministerin Brigitte Zypries.

elisabeth-knippling-schule.de

## Wer war Knipping?

Namensgeberin leitete die Schule

Im vergangenen Jahr war der 150. Geburtstag von Elisabeth Knipping. Sie wurde am 26. September 1869 als Tochter eines königlichen Baurates in Rinteln geboren. Eigenständigkeit durch Berufstätigkeit und Aufstieg in höhere Positionen bedeutete für Frauen damals häufig Verzicht auf Ehe und Familie. So auch bei Elisabeth Knipping. Ihre Karriere begann mit Arbeiten im Schulsekretariat. Als Mitarbeiterin von Auguste Förster trat Knipping 1912 deren Nachfolge in der Leitung der „Gewerbe- und Handelsschule des Frauen- und

Bildungsvereins“ an. Unter ihrer Führung bis zur Pensionierung 1933 entwickelte sich die Bildungseinrichtung in Kassel zu einer Ausbildungsstätte für kaufmännische, hauswirtschaftliche und gewerbliche Berufe. Knipping, die Kämpferin für Frauenbildung, starb 1956 in Kassel.

FOTO: PRIVAT/NH

**Elisabeth Knipping**  
(1869–1956)

